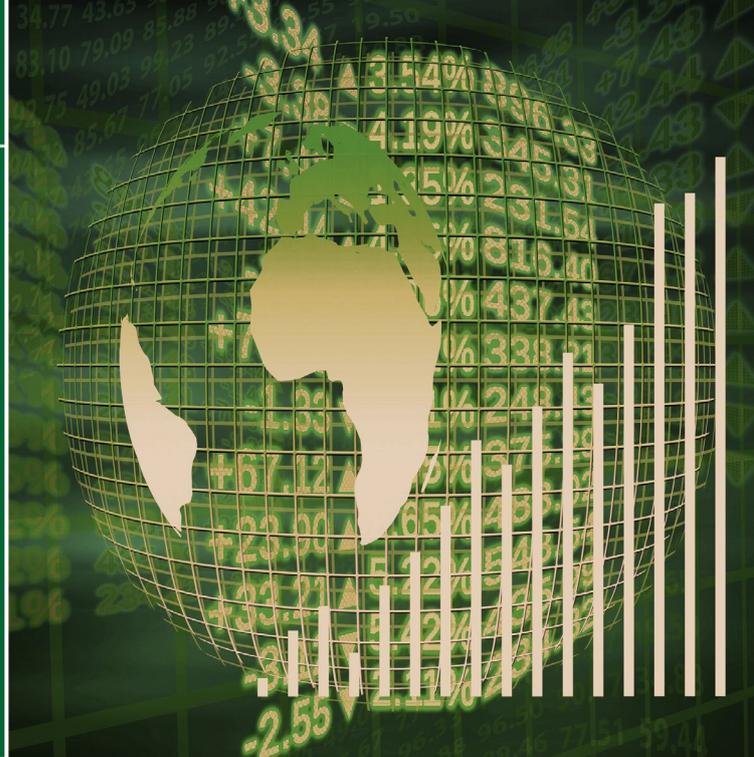


Zahlen  
Daten  
Fakten



# Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2019 und 2020

abnehmendes Beschäftigungswachstum  
stagnierende Arbeitslosenzahlen

15. November 2019

*Daten für die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sind bis  
Ende Oktober 2019 berücksichtigt.*



## Inhalt

1	Auf einem Blick.....	3
1.1	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Steiermark 2019 und 2020.....	3
1.2	Prognose 2019 und 2020.....	4
2	Zentrale Ergebnisse für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum 2019 und 2020.....	5
2.1	Internationale Konjunktur.....	8
2.2	Nationale Konjunkturprognosen von WIFO und IHS vom 4.10.2019.....	12
2.3	Exkurs: Weitere aktuelle Einschätzungen der Wirtschaftsentwicklung in Österreich.....	13
2.4	Die Beschäftigungsentwicklung der österreichischen Bundesländer in den ersten zehn Monaten 2019 (Jänner bis Oktober).....	14
2.5	Die bisherige Beschäftigungsentwicklung in den ersten zehn Monaten 2019 nach ausgewählten Kategorien in der Steiermark.....	15
3	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	17
3.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2019 in der Steiermark.....	17
3.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2020 in der Steiermark.....	20
4	Der Arbeitsmarkt in den ersten zehn Monaten 2019.....	21
4.1	Arbeitslosigkeit in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019.....	21
4.2	Arbeitslosenquote in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019.....	22
4.3	Personen in Schulung in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019.....	23
5	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2019 und 2020.....	24
6	Anhang.....	25
6.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	25
6.2	Ergebnisse für Österreich.....	26
6.3	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im Oktober 2019.....	28
6.4	Die ersten zehn Monate 2019 (Monate Jänner bis Oktober) in der Steiermark und Österreich.....	29
7	Quellen.....	30

# 1 Auf einem Blick

Die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12 Referat Wirtschaft und Innovation erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose sind:

## 1.1 BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT IN DER STEIERMARK 2019 UND 2020

### 2019: Unselbstständige Beschäftigung:

- In den ersten zehn Monaten 2019 konnte die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um +1,7 % bzw. +8.851 Beschäftigungsverhältnisse ausgeweitet werden. Dies war die vierthöchste relative Ausweitung aller Bundesländer hinter Wien (+1,9 %), Niederösterreich (+1,8%) und Oberösterreich (+1,7 %)
- Für den Jahresdurchschnitt 2019 wird ein Zuwachs von +1,6 % bzw. +8.300 auf 520.700 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet.
- Männer (+1,7 %) werden etwas stärker als Frauen (+1,5 %) vom Beschäftigungswachstum in der Steiermark profitieren.
- Wachstumstreiber ist weiterhin der produzierende Bereich (+2,3 % bzw. +3.530).
- Der Dienstleistungsbereich ist mit +1,3 % bzw. +4.600 weniger dynamisch.

### 2019: Arbeitsmarkt

- In den ersten zehn Monaten sank die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um -3,9 % bzw. -1.345 auf durchschnittlich 33.129 Personen, der sechststärkste Rückgang aller Bundesländer. Die Spannweite geht von Tirol mit -7,2 % bis Vorarlberg mit einem Rückgang von -0,6 %.
- Für den Jahresdurchschnitt wird ein Rückgang von -3,0 % auf einen Durchschnittsbestand von 34.000 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet.
- Die Personen in Schulung werden um -8,4 % auf durchschnittlich 7.500 sinken.
- Die Arbeitslosenquote wird um -0,3 Prozentpunkte auf 6,0 % sinken und damit unter dem Vorkrisenniveau von 2008 (damals 6,2 %) zu liegen kommen.

### 2020: Beschäftigung

- Es wird eine weitere Wirtschaftswachstumseintrübung in Österreich erwartet. Nach einem BIP-Wachstum von +2,4 % im Jahr 2018 und Schätzungen von +1,5 % bis 1,7 % für 2019 wird für 2020 ein Zuwachs von +1,3 % bis 1,4 % von IHS und WIFO in der Herbstprognose 2019 geschätzt.
- Weiterer, wenngleich deutlich schwächerer Aufbau von unselbstständiger Aktivbeschäftigung in beinahe allen Bereichen in der Steiermark (+1,1 % bzw. +5.700), weiterhin höhere Dynamik als im Österreichdurchschnitt (+1,0 %).
- Der Dienstleistungsbereich (+1,2 % bzw. +4.400), gestützt vom robusten privaten Konsum wird sich dynamischer als der produzierende Bereich (+0,7 % bzw. +1.200) entwickeln.

## 2020: Arbeitsmarkt

- Für 2020 wird nur mehr ein marginaler Rückgang in der Steiermark von vorgemerkten Arbeitslosen um -0,3 % auf 33.900 Personen erwartet (Österreich: -0,2 %).
- Die Personen in Schulung sinken weiter um -4,0 % auf durchschnittlich 7.200 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark sinkt um weitere -0,1 Prozentpunkte auf 5,9 %.

### 1.2 PROGNOSE 2019 UND 2020

**Es wird weiterhin eine spürbare Dynamik der unselbstständigen Aktivbeschäftigung im Jahr 2019 erwartet, die Arbeitslosenquote sinkt unter das Vorkrisenniveau von 2008.**

**Die Konjunkturertrübung wird 2020 deutlich zu spüren sein, dennoch ist eine abgeschwächte positive Entwicklung bei der unselbstständigen Beschäftigung zu erwarten, der Vorsprung zu Österreich bleibt erhalten. Die Arbeitslosigkeit wird nur mehr marginal sinken.**

Trotz der abflauenden internationalen wie nationalen Konjunktur wird die unselbstständige Aktivbeschäftigung 2019 in der Steiermark ein weiteres Wachstum (+1,6 % bzw. +8.300) auf rund 520.700 erreichen können (Österreich: +1,5 %). Maßgebend für diese Entwicklung ist die weiterhin ungebrochene Nachfrage nach Arbeitskräften in beinahe allen Wirtschaftsbereichen. In den ersten zehn Monaten 2019 konnte das steirische Bauwesen, vor allem bedingt durch den milden Winter und den vollen Auftragsbüchern, seine Beschäftigung um +4,7 % bzw. +1.719 über dem Vorjahresniveau ausweiten. Im Jahresverlauf wird ein Zuwachs von +4,3 % erwartet.

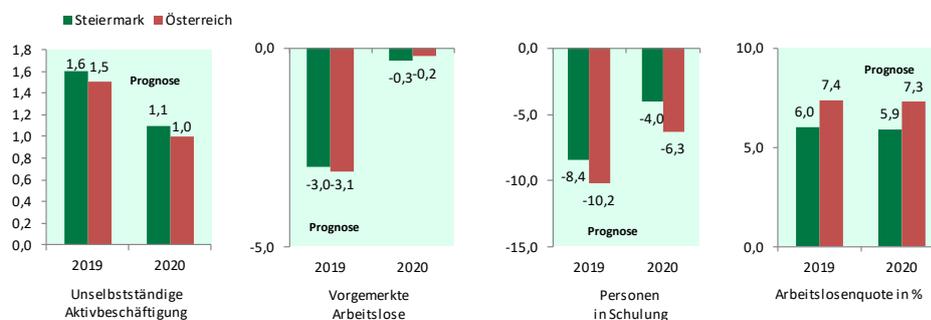
Für 2019 sind die nationalen Konjunkturstützen privater Konsum und Bruttoanlageinvestitionen wachstumsbestimmend. Vom Außenhandel sind keine wesentlichen Wachstumsbeiträge zu erwarten, da Importe wie Exporte in ähnlicher Höhe zulegen werden können.

Der steirische produzierende Bereich wird 2019 mit +2,3 % bzw. +3.530 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen ein starkes Wachstum präsentieren. Der Dienstleistungsbereich wird mit +1,3 % bzw. +4.600 ebenfalls wachsen, aber deutlich schwächer als der produzierende Bereich zulegen.

Die Arbeitslosigkeit wird sich 2019 in der Steiermark um durchschnittlich -3,0 % bzw. -1.000 verringern (Ö: -3,1 %). Die Arbeitslosenquote wird sich um -0,3 Prozentpunkte auf 6,0 % reduzieren (Ö: -0,3 Prozentpunkte auf 7,4 %).

Der Ausblick auf 2020 zeigt aus heutiger Sicht eine weitere Ausweitung der Beschäftigung um +1,1 % in der Steiermark (Ö: +1,0 %) und eine marginale Reduktion der Arbeitslosenquote auf 5,9 % (Ö: 7,3 %).

**Abbildung 1: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2019-2020 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %**



Quelle: AMS, HVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom November 2019.

## 2 Zentrale Ergebnisse für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum 2019 und 2020

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren stellen für die ersten zehn Monate des Jahres 2019 für die Steiermark weiterhin positive, wenngleich leicht eingetrübte Tatsachen bereit. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung aktueller und zukünftiger regionaler Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12 Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der Herbstprognose 2019 für die Steiermark für die Jahre 2017 bis 2020 dar.

**Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2017 bis 2020**

	2017	2018	Jän. bis Okt. 2019	2019*	2020*
<b>Gesamtbeschäftigte<sup>1</sup></b>	<b>508.478</b>	<b>523.870</b>	<b>532.645</b>	<b>531.700</b>	<b>536.800</b>
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	<b>7,3</b>	<b>6,3</b>	<b>5,9</b>	<b>6,0</b>	<b>5,9</b>
<b>Aktivbeschäftigte</b>	<b>496.719</b>	<b>512.395</b>	<b>521.433</b>	<b>520.700</b>	<b>526.400</b>
<b>Arbeitssuchende</b>	<b>48.531</b>	<b>43.227</b>	<b>40.663</b>	<b>41.500</b>	<b>41.100</b>
Vorgemerkte Arbeitslose	40.189	35.036	33.129	34.000	33.900
Personen in Schulung	8.341	8.191	7.534	7.500	7.200
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
<b>Gesamtbeschäftigte [in %]</b>	<b>2,4</b>	<b>3,0</b>	<b>1,6</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,1</b>
<b>Aktivbeschäftigte [in %]</b>	<b>2,5</b>	<b>3,2</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>1,1</b>
<b>Arbeitssuchende [in %]</b>	<b>-7,3</b>	<b>-10,9</b>	<b>-4,9</b>	<b>-4,0</b>	<b>-1,0</b>
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-9,5	-12,8	-3,9	-3,0	-0,3
Personen in Schulung [in %]	4,8	-1,8	-8,8	-8,4	-4,0

Quelle: AMS, HVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; \*Prognosewerte vom November 2019.

### Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird aller Voraussicht nach im Jahresdurchschnitt 2019 mit einem Wachstum von +1,6 % bzw. +8.300 Beschäftigungsverhältnissen einen neuerlichen Höchststand von 520.700 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2020 wird aus heutiger Sicht eine weitere Ausweitung, wenn auch eine deutlich schwächere, um +1,1 % bzw. +5.600 auf 526.400 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

### Arbeitslosigkeit

Das Jahr 2018 brachte einen Rückgang von -12,8 % an vorgemerkten arbeitslosen Personen innerhalb eines Jahres in der Steiermark auf einen Durchschnittsbestand von 35.036 Personen.

Im Durchschnitt der ersten zehn Monate 2019 ging die Arbeitslosigkeit in der Steiermark um weitere -3,9 % bzw. -1.345 gegenüber dem Vorjahr zurück. Damit realisierte die Steiermark den sechsthöchsten relativen (Tirol war mit -7,2 % Spitzenreiter) wie den vierthöchsten absoluten Rückgang (hinter Wien, Niederösterreich und Oberösterreich) aller Bundesländer und stellte damit rund 12 % des

<sup>1</sup> Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten, sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

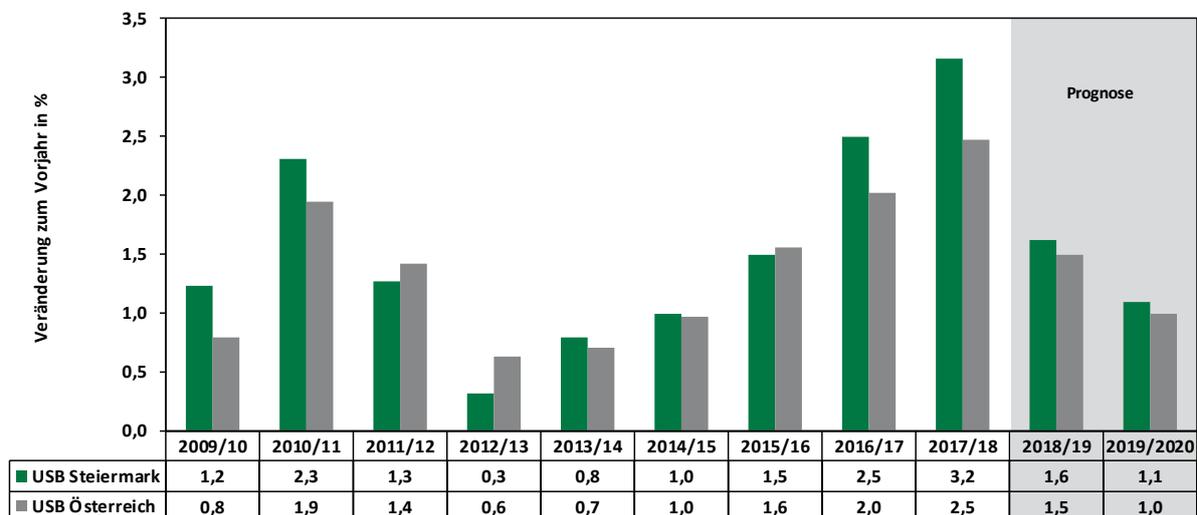
österreichischen Rückganges an vorgemerkten arbeitslosen Personen. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Rückgang von -3,0 % bzw. -1.000 auf rund 34.000 Arbeitslose erwartet.

Durch die ebenfalls weiter steigende Gesamtbeschäftigung (+1,5 %) wird es zu einer neuerlichen Reduktion der Arbeitslosenquote in der Steiermark von 6,3 % auf 6,0 % gegenüber 2018 (-0,3 Prozentpunkte) kommen. Die Personen in Schulung (SC) werden sich im Jahresverlauf deutlich reduzieren (-8,4 % bzw. -700) und durchschnittlich rund 7.500 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt rund 41.500 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das ergibt einen Rückgang von -4,0 % im Vorjahresvergleich. Für 2020 wird mit einem marginalen Rückgang von als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. So werden aus heutiger Sicht um -0,3 % bzw. -100 weniger arbeitslose Personen gezählt werden können. Die Zahl der Personen in Schulung wird ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres liegen (-4,0 %). Die Zahl als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) werden sich im Jahresdurchschnitt 2020 somit auf rund 41.100 (-1,0 % bzw. -500) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird erneut sinken und ein Niveau von 5,9 % einnehmen. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

### Die Steiermark im Österreichvergleich

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der **unselbstständig Aktivbeschäftigten** in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 wird es weiterhin über der Österreichdynamik liegen. Für 2020 wird eine Annäherung der beiden Wachstumsraten auf einem deutlich niedrigeren Niveau erwartet, wobei die Steiermark weiterhin über der Dynamik Österreichs liegen wird.

**Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2010-2020**

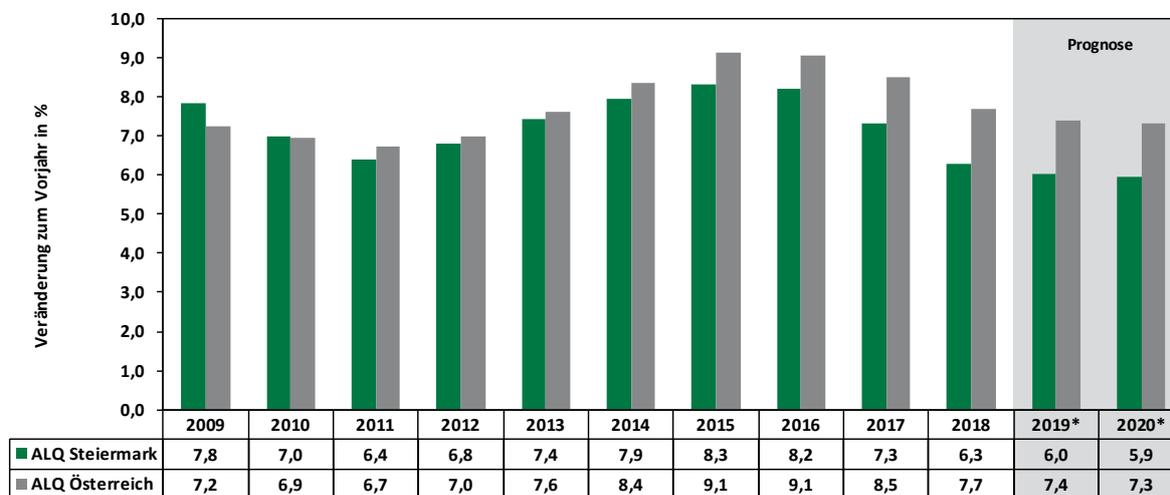


Quelle: HVSV, 2019 und 2020: Prognose Abteilung 12, November 2019.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4-Prozentpunkten. Für das Jahr 2019 wird eine Beibehaltung des Abstandes

von -1,4-Prozentpunkten erwartet (6,0 % versus 7,4 %). Dieser Abstand wird auch 2020 weiterhin gegeben sein. Die Steiermark wie auch Österreich werden die Arbeitslosenquoten aber nur mehr marginal verringern können (5,9 % versus 7,3 %).

**Abbildung 3: Die Arbeitslosenquote in der Steiermark und Österreich 2009-2020**

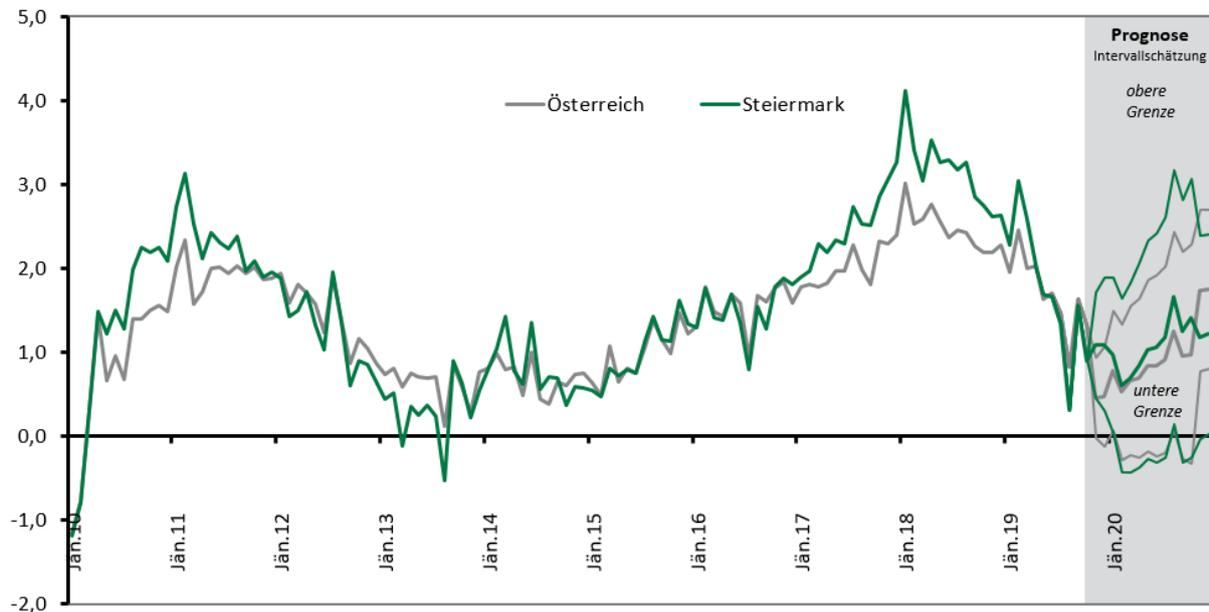


Quelle: AMS, \* 2019 und 2020: Prognose Abteilung 12; 9. November 2019.

### Exkurs: Prognoseintervall

Als Beispiel für ein Prognoseintervall stellt die folgende Abbildung die Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung im Monatsverlauf in der Historie und im Prognosezeitraum bis Dezember 2020 dar. Das Prognoseintervall wird anhand unterer und oberer Prognosegrenzen dargestellt. Die untere Grenze ist als statistisch schlechteste mögliche Entwicklung zu interpretieren. Die obere Grenze setzt unerwartet positive Ereignisse voraus. Die mittlere Linie entspricht der Punktschätzung und spiegelt die wahrscheinlichste Entwicklung wider. Alle hier im Bericht dargestellten Entwicklungen beziehen sich auf das mittlere Szenario. Der Mittelwert über die zwölf Monate eines Jahres der dahinterliegenden Absolutzahlen entspricht den im Bericht publizierten Werten.

**Abbildung 4: Monatliche Beschäftigungsentwicklung (Veränderungen in % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres)<sup>2</sup> bis Oktober 2019, danach Prognose bis Ende 2020**



Quelle: Rohdaten HVSV, Prognose Abteilung 12 im November 2019.

## 2.1 INTERNATIONALE KONJUNKTUR

### IWF World Economic Outlook vom 15.10.2019<sup>3</sup>

Der aktuelle World Economic Outlook des Internationalen Währungs­fonds (IWF) vom 15. Oktober 2019 stand unter dem Titel „Global Manufacturing Downturn, Rising Trade Barriers“. Nach der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im letzten Viertel 2018 bleibt die Dynamik der Weltwirtschaft weiter schwach. Insbesondere die Industrieproduktion hat weltweit an Kraft verloren. Steigende Handelskonflikte, die unsichere Ausgestaltung des Brexit und geopolitische Spannungen erhöhen die Unsicherheit zusätzlich. Für das Jahr 2019 wird ein reales globales Wachstum von +3,0 % prognostiziert, welches das niedrigste Wachstum seit 2008/09 darstellt und um -0,3 Prozentpunkte niedriger als im World Economic Outlook vom April 2019 liegt. Für das kommende Jahr wird ein reales Weltwirtschaftswachstum von +3,4 % erwartet (-0,2 Prozentpunkte weniger als im April 2019). Im heurigen und nächsten Jahr werden die entwickelten Staaten mit jeweils +1,7 % zulegen können. Hingegen wird für die Entwicklungs- und Schwellenländer ein Zuwachs um +3,9 % bzw. 2020 mit +4,6 % gerechnet.

Unter den entwickelten Staaten wird für die USA heuer ein Wachstum von +2,4 % und für das kommende Jahr von +2,1 % vorhergesagt. Für Deutschland wird nach +0,5 % für 2019 wieder ein Wachstum von +1,2 % unterstellt, was aber weiterhin unterdurchschnittlich bleiben wird.

<sup>2</sup> Bemerkung: Durch die Umstellung der Beschäftigungsstatistik mit Jänner 2011 werden jetzt auch freie Dienstnehmer zu den unselbstständig Aktivbeschäftigten gezählt. Es stehen hier Vergleichsdaten für den Zeitraum ab 2008 zur Verfügung. Werte vor 2008 sind Schätzungen.

<sup>3</sup> Detaillierte Informationen sind unter <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/10/01/world-economic-outlook-october-2019> zu finden.

China wird 2019 um +6,1 % zulegen, im nächsten Jahr aber nur um +5,8 %. Für Indien sind +6,1 % für heuer und +7,0 % für nächstes Jahr angenommen.

In Bezug auf Österreich geht der IWF von einem Wirtschaftswachstum von +1,6 % für 2019 und +1,7 % für 2020 aus.

#### **OECD Interim Economic Outlook vom 19. September 2019<sup>4</sup>**

Die zentralen Ergebnisse der Analyse der OECD zum realen Wirtschaftswachstum ausgewählter Staaten sind in den meisten Fällen deutlich schlechter als noch in der Maiprognose 2019 angenommen. In der Tabelle 2 sind die aktuellen Prognosen zum realen Wirtschaftswachstum zusammengefasst. Folgende zentrale Punkte ergeben sich aus der Analyse der OECD vom 19. September 2019:

#### **Die globalen Aussichten für die Weltwirtschaft verdunkeln sich weiter**

- Das Wachstum in fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften verlangsamt sich weiter.
- Investitionen erleiden Einbußen, da eine hohe politische Unsicherheit zu einem Einbruch des Handelswachstums und einem Einbruch des verarbeitenden Gewerbes führt.
- Der Konsum hält an, es droht jedoch, dass das Beschäftigungswachstum sich verlangsamen wird.

#### **Handels- und politische Spannungen bergen das Risiko eines anhaltend niedrigen Wachstums**

- Eskalierende Handelsbeschränkungen verschärfen die Unsicherheit und gefährden das künftige Wachstum.
- Ein Brexit ohne Abkommen würde eine bereits schwache britische Wirtschaft schädigen und Störungen in ganz Europa hervorrufen.
- Hohe private Schulden von schlechterer Qualität könnten die Auswirkungen von Schocks verstärken.

#### **Empfehlungen der OECD an die Regierungen: die steigenden Kosten der Unsicherheit umkehren und mehr investieren**

- Der Anstieg handelsverzerrender Zölle und Subventionen muss reduziert werden und vorhersehbare Geschäftsregeln wiederhergestellt werden.
- Einschränkungen der Abhängigkeit von einer überlasteten Geldpolitik, die Staaten sollen fiskalisch und strukturell denken.
- Um der Falle eines anhaltend schwachen Wachstums zu entkommen sind öffentliche Investitionen ein wichtiges Mittel.

---

<sup>4</sup> Detaillierte Informationen dazu sind unter [https://issuu.com/oecd.publishing/docs/ieo106\\_handout\\_final](https://issuu.com/oecd.publishing/docs/ieo106_handout_final) zu finden.

**Tabelle 2: Konjunkturprognose der OECD vom 19.9.2019 für 2019 und 2020: Reales Wirtschaftswachstum in % zum Vorjahr für ausgewählte Staaten**

	2018	2019	2020		2018	2019	2020
<b>Welt</b>	<b>3,6</b>	<b>2,9</b>	<b>3,0</b>	<b>G20</b>	<b>3,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>
Australien	2,7	1,7	2,0	Argentinien	-2,5	-2,7	-1,8
Kanada	1,9	1,5	1,6	Brasilien	1,1	0,8	1,7
<b>Euroraum</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,0</b>	China	6,6	6,1	5,7
Deutschland	1,5	0,5	0,6	Indien	6,8	5,9	6,3
Frankreich	1,7	1,3	1,2	Indonesien	5,2	5,0	5,0
Italien	0,7	0,0	0,4	Mexiko	2,0	0,5	1,5
Japan	0,8	1,0	0,6	Russland	2,3	0,9	1,6
Korea	2,7	2,1	2,3	Saudi Arabien	2,2	1,5	1,5
Vereinigtes Königreich	1,4	1,0	0,9	Südafrika	0,8	0,5	1,1
USA	2,9	2,4	2,0	Türkei	2,8	-0,3	1,6

Quelle: OECD Interim Economic Outlook vom 19. September 2019.

### Herbstprognose der Europäischen Kommission vom 7. November 2019<sup>5</sup>

Laut der aktuellen Prognose der Europäischen Kommission (EK) vom 7.11.2019 wächst die europäische Wirtschaft nun das siebte Jahr in Folge und dürfte auch 2020 und 2021 weiterwachsen. Die Arbeitsmärkte bleiben robust und die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück. Allerdings fördern die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Brexit, Handelskonflikte und politische Unsicherheit wirken bremsend) das Wachstum weit weniger als zuvor, und die Unsicherheit ist weiterhin hoch. Dies trifft vor allem das verarbeitende Gewerbe, das außerdem strukturelle Veränderungen durchläuft. Der europäischen Wirtschaft könnte daher eine längere Phase mit gedämpftem Wachstum und geringer Inflation bevorstehen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums wird 2019 um +1,1 % und in den Jahren 2020 und 2021 um jeweils +1,2 % wachsen. Gegenüber der (im Juli veröffentlichten) Sommerprognose 2019 wurde die Wachstumserwartung für 2019 um -0,1 Prozentpunkte und für 2020 um -0,2 Prozentpunkte reduziert. Für die EU insgesamt wird für die Jahre 2019, 2020 und 2021 nun ein mäßiges BIP-Wachstum von +1,4 % erwartet. Im Sommer wurde noch ein Wachstum von +1,6 % erwartet.

Voraussichtlich werden alle Mitgliedstaaten der EU für 2020 und 2021 weiterhin ein Wirtschaftsplus verbuchen können. Für ein deutliches Wachstum werden die dynamischen binnenwirtschaftlichen Faktoren allein aber nicht ausreichen. Das Wachstum Deutschlands wird für 2020 und 2021 nur bei rund +1,0 % liegen. Italien stellt das Schlusslicht in der EU mit einem Wachstum von +0,4 % für 2020 und +0,7 % für 2021. Die höchsten Zuwächse der Wirtschaftsleistung werden im kommenden Jahr für Malta (+4,2 %), Rumänien (+3,6 %), Irland (+3,5 %) und Polen mit +3,3 % erwartet. Österreich liegt mit +1,4 % für beide Jahre im unteren Drittel des Rankings.

<sup>5</sup> Details sind unter: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_19\\_6215](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_19_6215) abrufbar.

### **Arbeitsmärkte dürften robust bleiben, Verbesserungen aber langsamer eintreten**

Die Beschäftigung verzeichnet ein Rekordhoch, unberührt von der Veränderung der Rahmenbedingungen. Die Arbeitslosigkeit ist in der EU so niedrig wie seit der Jahrtausendwende nicht mehr. Auch wenn per Saldo nicht mehr so viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden, wird die Arbeitslosenquote im Euroraum voraussichtlich weiter von 7,6 % in diesem Jahr auf 7,4 % im Jahr 2020 und 7,3 % im Jahr 2021 sinken. In der EU insgesamt wird die Arbeitslosenquote der Prognose zufolge in diesem Jahr auf 6,3 % zurückgehen und sich 2020 und 2021 bei 6,2 % einpendeln.

### **Inflation bleibt niedrig**

Der Inflationsdruck dürfte in den nächsten beiden Jahren weiterhin gering bleiben. Die Teuerung im Euroraum (harmonisierter Verbraucherpreisindex) wird für dieses und für nächstes Jahr auf +1,2 % veranschlagt, bevor sie 2021 geringfügig auf +1,3 % anzieht. In der EU wird in diesem und im nächsten Jahr mit einer Inflation von +1,5 % gerechnet, die sich 2021 auf +1,7 % erhöht.

### **Öffentliche Schuldenstände sinken im fünften Jahr in Folge, Defizite steigen leicht an**

Den öffentlichen Finanzen in Europa dürften weiterhin die überaus niedrigen Zinsen auf Umlaufmittel zugutekommen. Trotz geringeren BIP-Wachstums wird die jährliche Schuldenquote für den Euroraum insgesamt zum fünften Mal in Folge sinken und in diesem Jahr auf 86,4 %, 2020 auf 85,1 % und 2021 auf 84,1 % zurückgehen. Gleiches gilt für die EU, wo sich die Schuldenquote in diesem Jahr auf 80,6 %, 2020 auf 79,4 % und 2021 auf 78,4 % vermindern dürfte.

### **Ausblick bleibt überwiegend mit Abwärtsrisiken behaftet**

Verschiedene Risiken könnten dazu führen, dass das Wachstum hinter der Prognose zurückbleibt. Sollten die Unsicherheit oder die handels- und geopolitischen Spannungen zunehmen, könnte dies das Wachstum dämpfen, ebenso wie eine unerwartet starke Konjunkturabschwächung in China, sollten die bisherigen politischen Maßnahmen eine schwächere Wirkung entfalten als geplant. Zu den geographisch näherliegenden Risiken zählen ein ungeregelter Brexit und die Gefahr, dass die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes stärker auf die binnenorientierten Branchen ausstrahlt.

Im Gegensatz dazu würde das Wachstum hingegen durch eine handelspolitische Entspannung, ein stärkeres Wachstum in China und eine Entschärfung geopolitischer Konflikte einen Schub erhalten. Dem Wachstum im Euroraum täte es außerdem gut, wenn Mitgliedstaaten mit haushaltspolitischen Spielraum einen expansiveren haushaltspolitischen Kurs einschlugen als erwartet. Alles in allem überwiegen aber die Abwärtsrisiken nach wie vor eindeutig.

## 2.2 NATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN VON WIFO UND IHS VOM 4.10.2019

### **Die aktuelle Prognose für 2019 und 2020 bringt eine Abschwächung der Konjunktur, aber für Österreich ist keine Rezession in Sicht.**

In der Onlineausgabe der Kleinen Zeitung vom 4.10.2019 war folgendes zur aktuellen Wirtschaftsprognose von IHS und WIFO für Österreich zu lesen:

**"In gewisser Weise leben wir noch vom Restalkohol der Konjunkturparty 2017/18", meinte der Leiter des Instituts für Höhere Studien (IHS), Martin Kocher, bei der Prognosepräsentation am 4.10.2019. Zu erwarten sei freilich "keine vollständige Ernüchterung", also keine Rezession - es gebe aber auch "noch keine Aussicht auf eine neue Party", so Kocher. "Herbst ist es geworden - und insofern müssen wir uns etwas wärmer anziehen", meinte der Chef des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO), Christoph Badelt.**

#### **Die zentralen Fakten zur Prognose sind:**

Österreichs Wirtschaft wächst heuer und nächstes Jahr nur gedämpft - ist aber weit entfernt von einer Rezession. Im Gegensatz zu Österreichs wichtigstem Handelspartner Deutschland, der sich in einer technischen Rezession befindet. Insbesondere die deutsche Industrie leidet unter dem lauen internationalen Umfeld. Ebenso geht es dem Vereinigten Königreich. Insbesondere der ungeklärte Brexit belastet die europäische Wirtschaft nachhaltig. Die aktuellen Handelskonflikte drücken ebenfalls auf die Dynamik des Welthandels.

Für 2019 erwarten WIFO und IHS unverändert ein reales BIP-Wachstum von +1,7 bzw. +1,5 %. Für 2020 haben sie die Prognosen auf +1,4 % bzw. 1,3 % gesenkt. Die Arbeitsmarkt-Erholung endet, die Inflation bleibt niedrig. Brexit und Handelsthemen sind die größten Abwärtsrisiken für die Prognose.

In Österreich bleibt der private Konsum eine wichtige Konjunkturstütze. Die positive Beschäftigungsdynamik, die kräftigen Lohnerhöhungen und der Familienbonus, der wohl auch noch im kommenden Jahr expansiv wirkt, führen zu kräftigen Realeinkommenszuwächsen. Ein Konjunkturpaket halten weder IHS noch WIFO für nötig, sehr wohl aber Investitionen in ausgewählte Felder wie Bildung, Forschung und Entwicklung, aber auch in Digitalisierung. Die Beschlüsse im Nationalrat kurz vor der Wahl haben den Budgetspielraum für die Regierungsarbeit sehr eingeschränkt. Die kommende Regierung wird um eine ausgabenseitige Anpassung nicht herumkommen, um die großen Aufgaben stemmen zu können. In der folgenden Tabelle sind die zentralen Ergebnisse der Herbstprognose zusammengefasst.

**Tabelle 3: Konjunkturprognosen für Österreich vom Oktober 2019**

	IHS		WIFO	
	2019	2020	2019	2020
	in % gegenüber dem Vorjahr			
Bruttoinlandsprodukt, real	1,5	1,3	1,7	1,4
Private Konsumausgaben, real	1,5	1,3	1,5	1,6
Warenexporte, real	2,2	1,7	2,3	2,3
Warenimporte, real	2,2	1,5	2,4	2,5
Verbraucherpreisindex	1,5	1,5	1,6	1,7
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	1,6	0,8	1,6	1,0
	in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. unselbstständig Beschäftigten (national)			
Arbeitslosenquote				
EUROSTAT <sup>6</sup>	4,6	4,8	4,6	4,6
National <sup>7</sup>	7,4	7,5	7,4	7,5

Quelle: IHS, WIFO: Herbstprognose 2019 vom 4.10.2019.

## 2.3 EXKURS: WEITERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNGEN DER WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH

### Bank Austria

Die Bank Austria hat am 15. Oktober 2019 eine aktuelle Einschätzung zur österreichischen Konjunktur veröffentlicht<sup>8</sup>. In dieser wird das BIP-Wachstum Österreichs für 2019 auf +1,5 % und für 2020 auf +1,1 % geschätzt. Damit liegt die Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung insgesamt etwas unter denen von WIFO und IHS.

Die Eintrübung der Konjunkturstimung in Österreich seit dem Höhepunkt zum Jahreswechsel 2017/18 macht seit dem Sommer 2019 eine Pause. Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator liegt im September den vierten Monat in Folge bei 1,5 Punkten. Nach der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf +1,7 Prozent im ersten Halbjahr 2019 wird für die österreichische Wirtschaft ein moderates Wirtschaftswachstum von rund +1,5 % für das gesamte Jahr prognostiziert. Die Risiken einer weiteren Konjunkturverlangsamung in den kommenden Monaten wird durch steigende internationale Herausforderungen (Brexit, Handelsstreitigkeiten) spürbar erhöht. Die Erwartungen der europäischen Industrie für die nahe Zukunft sind dadurch deutlich nach unten gerichtet. Noch läuft die Inlandskonjunktur gut, doch wird der Optimismus der Konsumenten zunehmend getrübt. Zur positiven Lohndynamik gesellt sich aber wieder die Sorge um den Arbeitsplatz. Zwar wird die Stimmung im Dienstleistungssektor wieder etwas positiver als zuletzt eingeschätzt, liegen die Erwartungen in allen Wirtschaftssektoren unter jener des Vorjahres. Die Inlandsnachfrage wird auch in den kommenden Monaten die tragende Säule des österreichischen Wirtschaftswachstums sein. Im kommenden Jahr wird erwartet, dass die geringe Dynamik der Weltwirtschaft anhält und dadurch auch die heimische Nachfrage (Konsum und Investitionen) negativ beeinflussen wird.

<sup>6</sup> Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

<sup>7</sup> Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. HVSV.

<sup>8</sup> [https://www.bankaustria.at/files/Konjunkturindikator\\_10-19.pdf](https://www.bankaustria.at/files/Konjunkturindikator_10-19.pdf)

Für 2020 wird eine Abschwächung der US-Wirtschaft das internationale Umfeld belasten. Für Österreich kommen mögliche US-Strafzölle auf europäische Autos sowie die Auswirkungen eines möglichen unregulierten Brexits hinzu. Dadurch wird vor allem das Investitionswachstum beeinflusst werden. Der Konsum bleibt weiterhin die Konjunkturstütze.

Am österreichischen Arbeitsmarkt wird eine Wende prognostiziert. Wird die Arbeitslosenquote 2019 bei 7,4 % (nach 2018: 7,7 %) nach nationaler Methode zu liegen kommen, wird für 2020 ein leichter Anstieg auf 7,5 % prognostiziert. Die unselbstständige Beschäftigung wird mit +1,6 % heuer und auch mit +0,8 % auch nächsten Jahr weiter ansteigen.

## 2.4 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESLÄNDER IN DEN ERSTEN ZEHN MONATEN 2019 (JÄNNER BIS OKTOBER)

### **Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019**

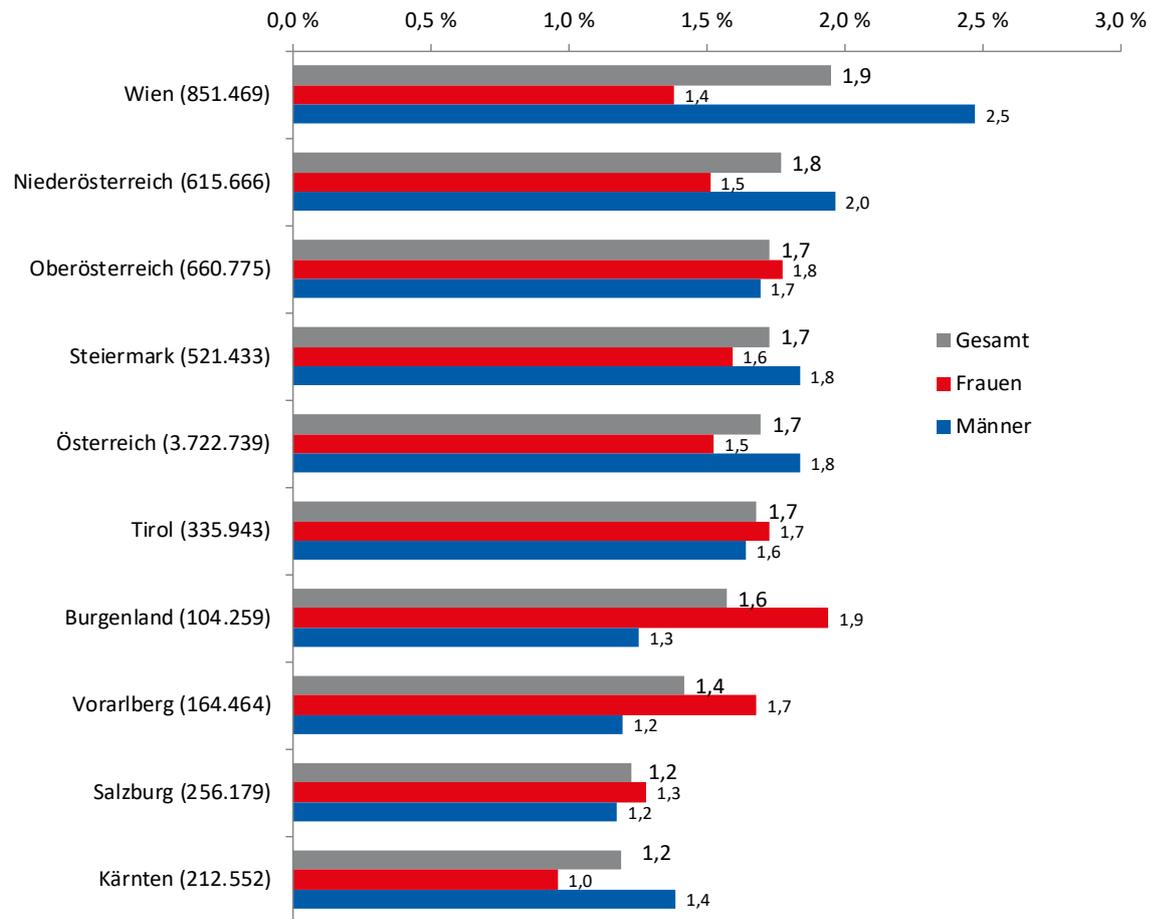
Der kräftige Aufschwung der Jahre 2016 bis 2018 in Österreich nahm Mitte des Jahres 2018 spürbar ab. Insbesondere die Industriekonjunktur zeigte deutliche Abschwungtendenzen. Dennoch wurde im Jahr 2018 mit +2,4 % das zweitstärkste Wirtschaftswachstum nach 2017: +2,5 % erreicht<sup>9</sup>.

Direkt erkennbar wurde dies in Österreich auch durch eine ungebrochene Beschäftigungsdynamik (2018: +2,5 %) mit einem gleichzeitigen stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit (2018: -8,2 %). Diese positive Entwicklung konnte, trotz schwierigerer internationaler Rahmenbedingungen, auch anfangs ins Jahr 2019 weitergetragen werden, wobei es mit Mitte des Jahres 2019 zu deutlichen Dynamikverlusten am heimischen Arbeitsmarkt kam. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung konnte zwar weiterhin in den ersten zehn Monaten 2019 in allen Bundesländern ausgeweitet werden, aber deutlich geringer als im Vorjahr. In Gesamtösterreich wurde im Vergleich zur Vorperiode 2018 ein Anstieg der unselbstständigen Aktivbeschäftigung um durchschnittlich +62.091 Beschäftigungsverhältnisse bzw. um +1,7 % beobachtet. In der Steiermark lag die Beschäftigungsausweitung im Vergleichszeitraum mit +1,7 % (bzw. +8.851 Beschäftigungsverhältnissen) im Österreichdurchschnitt. Im Bundesländervergleich lag die Steiermark damit an der vierten Stelle, hinter Wien mit +1,9 % gefolgt von Niederösterreich mit +1,8 % und Oberösterreich mit +1,7 %. Die Bundesländer Kärnten und Salzburg mit jeweils +1,2 % verzeichneten die geringsten Beschäftigungsausweitungen. Geschlechterspezifisch betrachtet konnte die Aktivbeschäftigung bei den Frauen wie auch bei den Männern in allen Bundesländern weiter erhöht werden, wobei die Männer in den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Kärnten und Steiermark eine höhere Dynamik als die Frauen erzielten. In den anderen Bundesländern erzielten die Frauen eine höhere Ausweitung. In der Steiermark betrug die Beschäftigungsausweitung der Männer +1,8 % die der Frauen +1,6 %). Details sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

---

<sup>9</sup> Die Zahlen beziehen sich auf die aktuelle VGR-Revision der STATISTIK AUSTRIA vom 25.9.2019.

**Abbildung 5: Aktivbeschäftigungsentwicklung in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019 nach Geschlecht in % zum Vorjahreszeitraum**



Quelle: HVSV; eigene Berechnungen A 12; Werte in Klammern geben den durchschnittlichen Bestand der Aktivbeschäftigungsverhältnisse in den Monaten 1-10 2019 an.

## 2.5 DIE BISHERIGE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN ZEHN MONATEN 2019 NACH AUSGEWÄHLTEN KATEGORIEN IN DER STEIERMARK

### Geschlechtsspezifische Analyse:

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark konnte in den ersten zehn Monaten durchschnittlich um +1,7 % bzw. 8.851 auf einen neuerlichen Rekordbestand von 521.433 gesteigert werden.

Die Entwicklung nach Geschlechtern zeigt einen leichten Überhang bei den Männern (+1,8 % bzw. +5.195) gegenüber den Frauen mit +1,6 % bzw. +3.655).

### Demografische Analyse:

Die Entwicklung nach der Altersverteilung der USB-Aktiv zeigt, dass durchschnittlich in den ersten zehn Monaten 2019 um -1,2 % bzw. -775 weniger bis 24-Jährige in Beschäftigung waren. Hingegen stieg die Zahl der 25 bis unter 50-Jährigen um +1,3 % bzw. +3.876 und die der über 50-Jährigen um +4,1 % bzw. +5.749 an.

Der größte Zuwachs erfolgte bei Frauen wie bei den Männern in der Altersgruppe der über 50-Jährigen (Männer: +3,8 %, Frauen: +4,5 %).

Im Zeitvergleich ist ebenfalls deutlich sichtbar, dass die Gruppe der ab 50-Jährigen deutlich wächst. So waren in den ersten zehn Monaten 2015 rund 24,7 % der USB-Aktiv in dieser Gruppe vertreten. 2019 waren es bereits 28,0 % bzw. durchschnittlich 145.787 USB. Ein Zuwachs von +23,3 % bzw. +27.559 innerhalb von vier Jahren. Dieser Zuwachs seit 2015 wird von beiden Geschlechtern gleichermaßen getragen (Frauen: +25,4 %, Männer: 21,6 %).

Bei dieser Betrachtung ist immer zu beachten, dass, wie in den meisten Fällen bei sich ändernden Merkmalsausprägungen (man wird jedes Jahr ein Jahr älter), es sich um keine Kohortenbetrachtung (= dieselben Personen) handelt. Es wird hier immer auf die jeweils aktuelle Ausprägung abgezielt. So handelt es sich hier um eine reine Bestandsbetrachtung, die aber gleichfalls die demografische Verschiebung hin zu einer immer älter werdenden Beschäftigtenstruktur aufzeigt.

#### **Betrachtung nach Nationalität:**

Die Verteilung nach Staatsbürgerschaften zeigt das gewohnte Bild: Ein Großteil der Ausweitung der erfolgt über Personen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.

So nahm die Beschäftigtenzahl der Inländer um +0,4 % bzw. +1.767 auf 434.946 zu, die der Ausländer mit +8,9 % bzw. + 7.083 auf durchschnittlich 86.487. Der Ausländeranteil (bezogen auf die Nationalität) betrug somit in den ersten zehn Monaten 16,6 % (1-10M 2018: 15,5 %).

Die höchsten absoluten Zuwächse verzeichneten Beschäftigte aus Slowenien (+1.137 bzw. +8,0 %, Rumänien (+965 bzw. +9,5 %), Ungarn mit +934 bzw. +9,2 % und Kroatien mit +907 bzw. +13,8 %.

#### **Betrachtung der Nationalität und der Wohnortinformation:**

Bezieht man aber bei der Betrachtung der Nationalität auch die Wohnortinformation mit in die Betrachtung ein, so wird klar, dass in den ersten zehn Monaten 2019 durchschnittlich rund 72 % bzw. 62.500 der in der Steiermark arbeiteten USB-Aktiv mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft (insgesamt 86.487) einen Wohnsitz in der Steiermark hatten. Rund 23 % bzw. 20.214 hatten keine Wohnadresse in Österreich. 4,4 % bzw. 3.773 hatten den Wohnsitz in einem anderen Bundesland.

#### **Betrachtung nach dem Arbeitsort und dem Wohnort:**

Bei der Betrachtung der Wohnortinformation wird klar, dass durchschnittlich 92,3 % bzw. 481.465 der unselbstständig Aktivbeschäftigten mit Arbeitsort Steiermark (521.433) auch in der Steiermark wohnten. Rund 4 % bzw. 20.627 waren im Ausland gemeldet. Weitere 3,7 % bzw. 19.340 hatten einen Wohnsitz in einem anderen Bundesland.

In der Steiermark wohnten in den ersten zehn Monaten 504.716 unselbstständig Aktivbeschäftigte, von denen 481.6465 auch in der Steiermark arbeiteten. Ergänzend dazu waren noch durchschnittlich 23.251 Personen mit Wohnsitz in der Steiermark in den anderen Bundesländern beschäftigt. Vor allem in den Bundesländern Wien (5.520), Niederösterreich (3.998) und Oberösterreich mit 3.737.

### 3 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

#### 3.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2019 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung 6 zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis Oktober 2019 im Vergleich zur Periode Jänner bis Oktober 2018 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2019 zu 2018 in %.

Die bisherige weiterhin hohe Beschäftigungsdynamik (+1,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum Jänner bis Oktober) wird sich in der Steiermark in den nächsten Monaten, etwas schwächer weiter fortsetzen. Die Dynamik des produzierenden Bereichs mit +2,6 % im bisherigen Jahresverlauf und +2,3 % bzw. +3.530 Beschäftigungsverhältnissen im Jahresdurchschnitt trägt überproportional zum Beschäftigungswachstum bei. Im Jahresdurchschnitt 2019 wird die Aktivbeschäftigung in der Steiermark um +1,6 % bzw. +8.300, österreichweit um +1,5 % bzw. +54.600 zulegen können.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark entwickelte sich in den ersten zehn Monaten 2019, unterstützt insbesondere im Bauwesen durch das milde Wetter im Frühjahr und vollen Auftragsbüchern, weiterhin deutlich positiv. Insgesamt erzielte die Steiermark mit +1,7 % im Vergleich zu den ersten zehn Monaten des Vorjahres den vierten Platz hinter Wien mit +1,9 %, Niederösterreich mit +1,8 % und Oberösterreich mit +1,7 % und lag damit im österreichischen Durchschnitt von +1,7 %. Insgesamt stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten in der Steiermark in den ersten zehn Monaten 2019 um durchschnittlich +8.851 auf einen Bestand von durchschnittlich 521.433 Beschäftigungsverhältnissen. Österreichweit wurde im Vergleichszeitraum ein Zuwachs von +62.091 Beschäftigungsverhältnissen, bzw. um +1,7 %, beobachtet.

Unterteilt nach Sektoren steigerte der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten zehn Monaten 2019 die Aktivbeschäftigung um +2,6 %, bis zum Jahresende wird sich die Dynamik im produzierenden Bereich etwas verringern (+2,3 % bzw. +3.530). Der größte Impuls ging 2019 bisher vom Bauwesen aus (+4,7 %), der sich aber etwas abflachen wird. Dennoch wird das Bauwesen um +4,3 % bzw. +1.590 im Jahresdurchschnitt zulegen können. Im Dienstleistungssektor wurde in den Monaten Jänner bis Oktober 2019 ein Anstieg um +1,3 % beobachtet. Eine ebenso hohe Dynamik wird für den Jahresdurchschnitt erwartet (+1,3 % bzw. +4.600). Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete in den ersten zehn Monaten 2019 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Zuwachs von +1,6 % an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird ein Beschäftigungszuwachs von +2,0 % bzw. +130 angesetzt.

Branchenspezifisch betrachtet konnten im produzierenden Bereich (+2,6 %) im bisherigen Jahresverlauf mit Ausnahme des Bergbaues (-0,7 %) alle Wirtschaftsabschnitte den Beschäftigungsbestand erhöhen. So steigerte sich der Beschäftigungsbestand im bisherigen Jahresverlauf im verarbeitenden Gewerbe

um +2,0 %, für das Gesamtjahr wird eine Ausweitung von +1,7 % bzw. +1.830 erwartet. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung, zeigte sich ebenfalls dynamisch (+2,6 %). Für den Jahresdurchschnitt wird mit einer Ausweitung von +2,2 % bzw. +150 gerechnet.

Das Bauwesen konnte, wie bereits erwähnt, in den ersten zehn Monaten die Beschäftigung um +4,7 % ausbauen und so die positiven Effekte des letzten Jahres festigen. Für den Jahresdurchschnitt 2019 wird ein Zuwachs von +4,3 % bzw. +1.590 erwartet.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten zehn Monaten mit +1,3 % unter dem Durchschnitt aller Branchen (+1,7 %). Innerhalb des Dienstleistungssektors wurde im bisherigen Jahresverlauf nur bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen eine marginale Beschäftigungsreduktion (-0,2 %) beobachtet. Dieser Trend wird sich wahrscheinlich im Jahresverlauf etwas verstärken (-0,5 %). Alle anderen Wirtschaftsabschnitte bzw. hier dargestellten Aggregate konnten teilweise beachtliche Beschäftigungsausweitungen realisieren. Die höchste Dynamik der ersten zehn Monate wurde im Aggregat Information und Kommunikation (J) mit +7,4 % bzw. +736 Beschäftigungsverhältnisse erzielt. Für den Jahresverlauf wird mit einer Dynamik von +7,9 % bzw. +770 gerechnet. Das Aggregat Verkehr und Lagerei (H) verzeichnete einen Zuwachs von +2,2 % in den ersten zehn Monaten 2019, welches auch annähernd für das Gesamtjahr erwartet wird (+2,1 % bzw. +500). Der Bereich Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) konnte bisher ein Plus von +1,1 % verbuchen, für das ganze Jahr werden +1,3 % bzw. +340 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse erwartet.

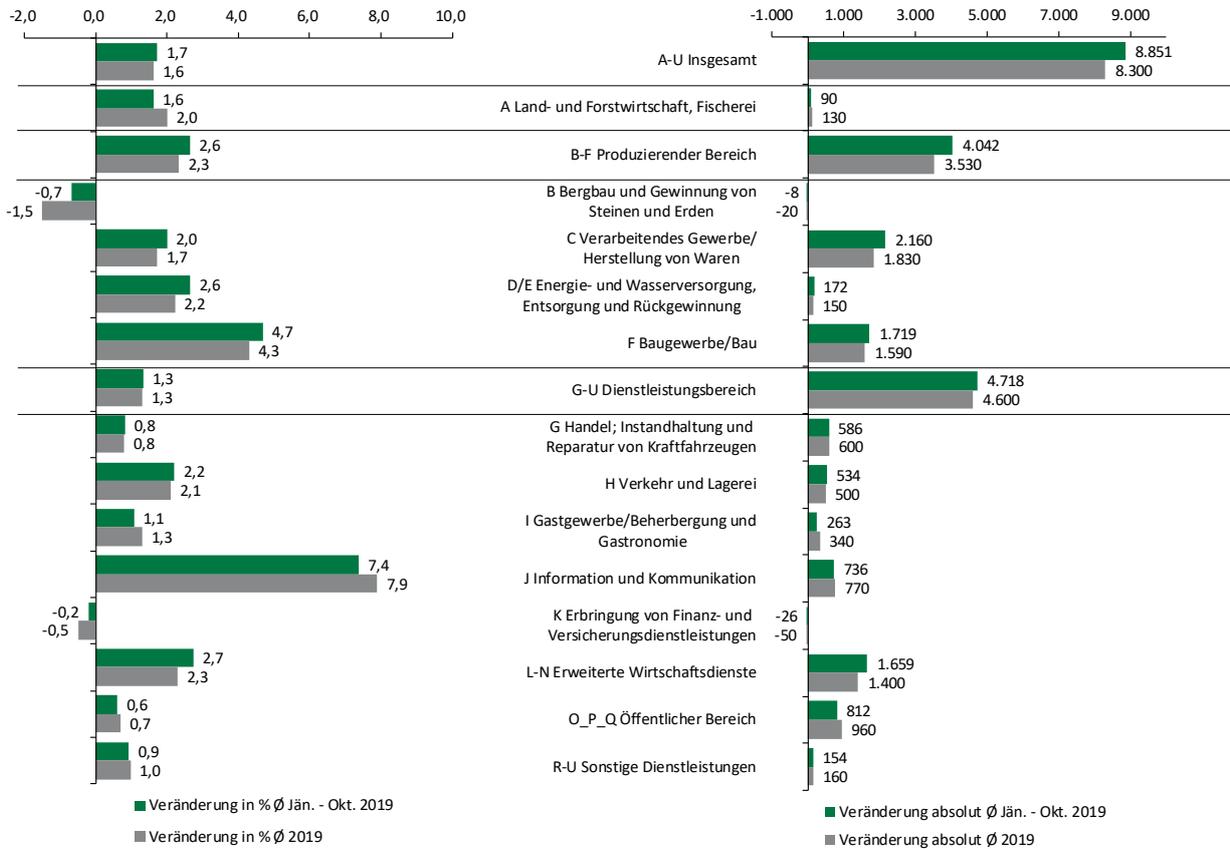
Das Aggregat Erweiterte Wirtschaftsdienste (L-N) erfuhr bisher eine Ausweitung von +2,7 %. Für das ganze Jahr wird ein Zuwachs von +2,3 % bzw. +1.400 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (L), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N) summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die bisher einen geringen Rückgang um -0,2 % erfuhr. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein leichter Rückgang von -1,0 % bzw. -180 auf einen Durchschnittsbestand von 18.100 erwartet.

Der Handel zeigte sich im bisherigen Jahresverlauf wenig dynamisch (+0,8 %). Für die Jahresbetrachtung wird von einer gleichbleibenden Dynamik von +0,8 % bzw. +600 ausgegangen.

Das Aggregat Sonstige Dienstleistungen (R-U) erfuhr bisher einen Zuwachs von +0,9 %. Für das Gesamtjahr 2019 wird eine Ausweitung von +1,0 % bzw. +160 erwartet. Grund dafür ist ein Umgliederungseffekt im zweiten Halbjahr 2018.

Das Aggregat Öffentlicher Bereich (O-Q) konnte die in den ersten zehn Monaten die Beschäftigung um +0,6 % ausbauen. Für das gesamte Jahr wird von einer stärkeren Dynamik von +0,7 % bzw. +960 ausgegangen. Die Details zu den Ausführungen sind aus der folgenden Abbildung zu ersehen.

**Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis Oktober 2019) und prognostizierten (Ø 2019) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr**



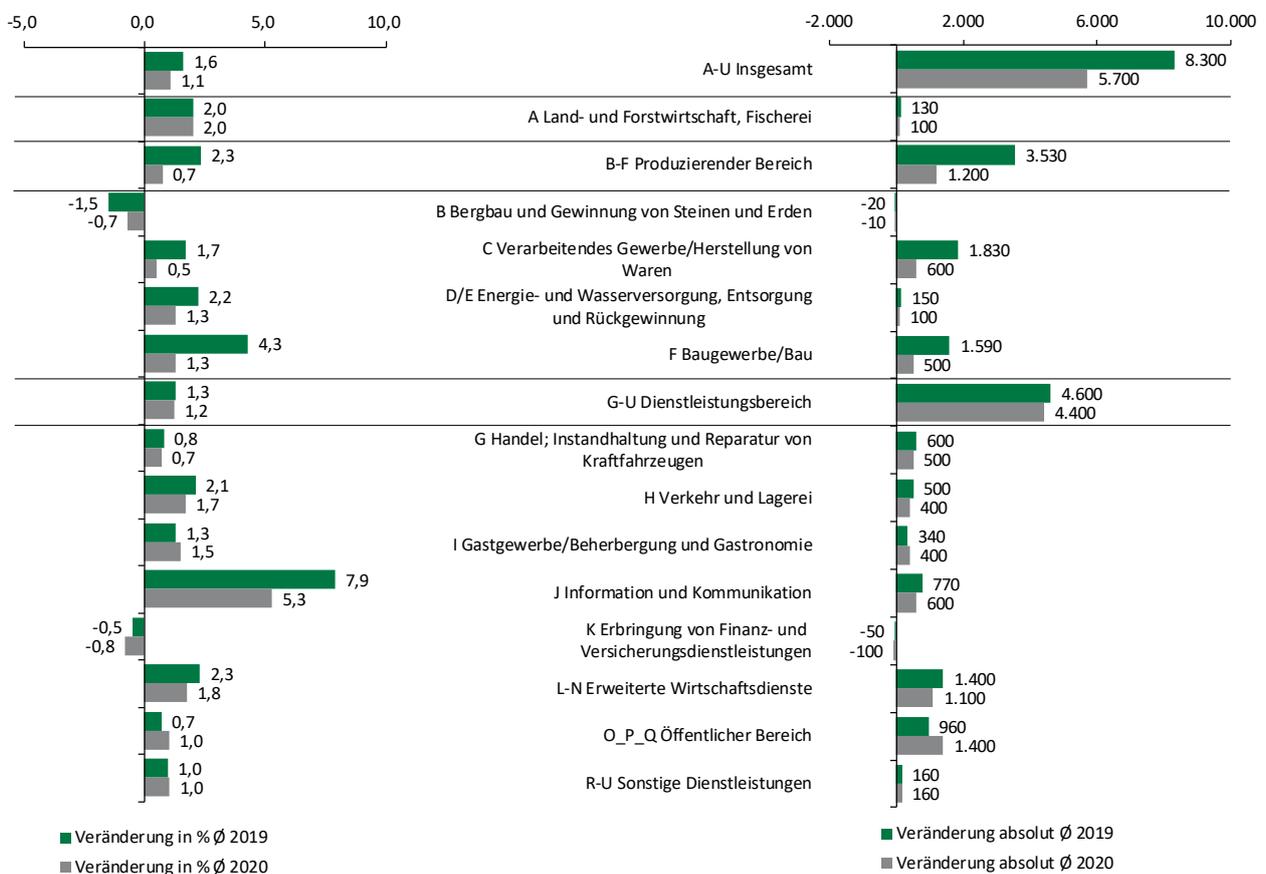
Quelle: HVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2019 sind Prognosewerte vom November 2019.

### 3.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2020 IN DER STEIERMARK

Für das Jahr 2020 wird aus heutiger Sicht mit einer Verlangsamung der Gesamtdynamik bezüglich der Aktivbeschäftigung in der Steiermark (+1,1 % bzw. +5.700 Beschäftigungsverhältnisse) gerechnet. Dennoch werden alle Wirtschaftsbereiche, mit Ausnahme der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und dem Bergbau, weiter Zuwächse realisieren können. Der Dienstleistungsbereich wird um +1,2 % bzw. +4.500 zulegen können. Der Produzierende Bereich wird nur um +0,7 % bzw. +1.200 zulegen können. Der Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes wird um +0,5 % bzw. +600 zulegen können.

Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen absolut und relativ und für die Steiermark für die Jahre 2019 und 2020 im direkten Vergleich.

**Abbildung 7: Vergleich der prognostizierten Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr 2019 und 2020**



Quelle: HVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2019 und 2020 sind Prognosewerte vom November 2019.

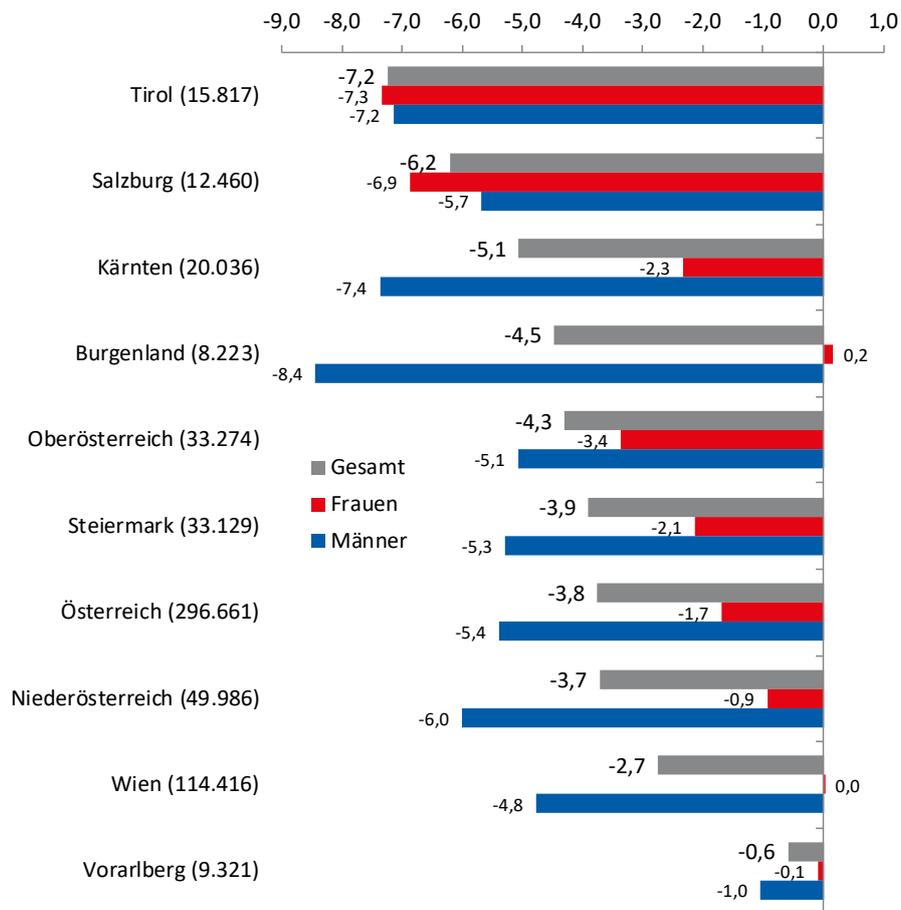
## 4 Der Arbeitsmarkt in den ersten zehn Monaten 2019

### 4.1 ARBEITSLOSIGKEIT IN DEN BUNDESLÄNDERN IN DEN ERSTEN ZEHN MONATEN 2019

Im Jahr 2018 konnte die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in Österreich durchschnittlich um -8,2 % bzw. -27.868 gesenkt werden. In der Steiermark betrug der Rückgang -12,8 % bzw. -5.153 Personen und war der zweitstärkste relative Rückgang hinter Tirol mit -13,9 %.

Trotz der sich langsam eintrübenden Konjunktur konnte in den ersten zehn Monaten 2019 ein weiterer Rückgang der Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen in Österreich von -3,8 % realisiert werden. In der Steiermark war es eine Reduktion um -3,9 %. Die Entwicklung in allen Bundesländern zeigte nach 2017, 2018 auch 2019 ohne Ausnahme Rückgänge bei den vorgemerkten Arbeitslosen. Im Vergleich zur Vorjahresentwicklung war der relative Rückgang der arbeitslosen Personen in allen Bundesländern geringer ausgeprägt als 2018. In der Steiermark konnte mit einem Rückgang von -3,9 % bzw. -1.345 Personen der sechsthöchste relative Rückgang erzielt werden. Die Spanne lag von -7,2 % in Tirol bis -0,6 % in Vorarlberg. Bezogen auf den absoluten Rückgang in den ersten zehn Monaten 2019 erzielte die Steiermark (-1.345) den vierten Rang hinter Wien (-3.232), Niederösterreich (-1.932) und Oberösterreich mit -1.494 Personen. Die Steiermark stellte rund 12 % des österreichischen Rückganges an vorgemerkten arbeitslosen Personen. Nur die Bundesländer Wien (-2,7 %) und Vorarlberg (-0,6 %) wiesen unterdurchschnittliche Rückgänge im Vergleich zu Gesamtösterreich (-3,8 %) auf. Die geschlechtsspezifische Entwicklung zeigt über alle Bundesländer mit Ausnahme von Tirol und Salzburg, dass Männer deutlicher von der Entspannung am Arbeitsmarkt profitieren konnten. In der Steiermark reduzierte sich die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Männer um -5,3 % bzw. -1.022, die Zahl der Frauen lag um -2,1 % bzw. -322 unter dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums. Details für alle Bundesländer zeigt die folgende Abbildung.

**Abbildung 8: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019 in %**

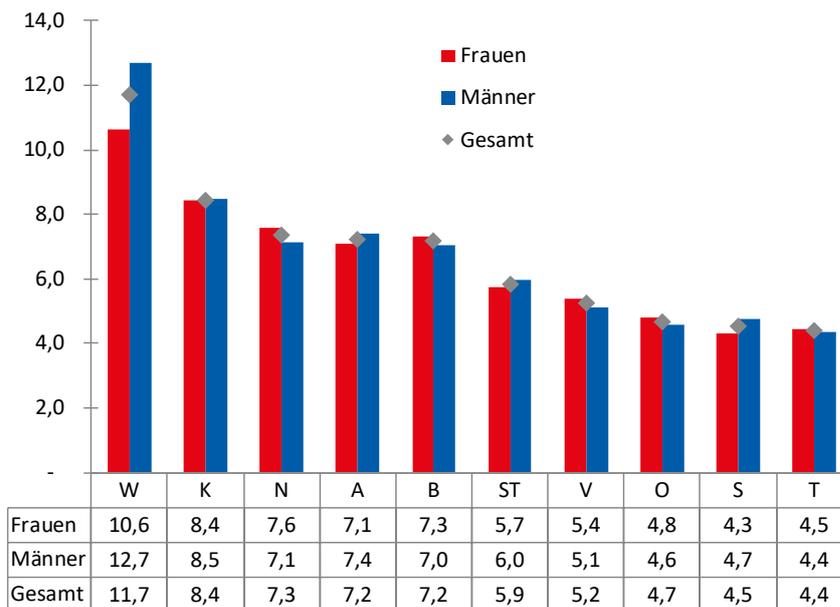


Quelle: AMS, eigene Berechnungen A12; Werte in den Klammern geben den Durchschnittsbestand der ersten zehn Monate 2019 an vorgemerkten Arbeitslosen an.

#### 4.2 ARBEITSLSENQUOTE IN DEN BUNDESLÄNDERN IN DEN ERSTEN ZEHN MONATEN 2019

Getragen durch die Situation, dass die aktuelle Beschäftigungsausweitung auch mit einem weiter korrespondierenden Rückgang von Arbeitslosen einherging, konnte die durchschnittliche Arbeitslosenquote der ersten zehn Monate 2019 in allen Bundesländern erneut gesenkt werden. Die stärksten Rückgänge wurden in Kärnten (-0,5 Prozentpunkte auf 8,4 %), Wien (-0,5 Prozentpunkte auf 11,7 %) und dem Burgenland (-0,4 Prozentpunkte auf 7,2 %) realisiert. Österreichweit konnte die Arbeitslosenquote um -0,4 Prozentpunkte auf durchschnittlich 7,2 % gesenkt werden. Ohne Ausnahme sanken in allen Bundesländern die Arbeitslosenquoten der Frauen wie der Männer. Die folgende Abbildung zeigt die durchschnittliche Arbeitslosenquote in den Bundesländern gesamt sowie nach Geschlecht. Die höchsten durchschnittlichen Arbeitslosenquoten wurden in den Bundesländern Wien (11,7 %), Kärnten (8,4 %) und Niederösterreich (7,3 %) festgestellt.

**Abbildung 9: Durchschnittliche Arbeitslosenquote (ALQ) in den Bundesländern in den ersten zehn Monaten 2019 in % nach Geschlecht\***



Quelle: AMS, HVSV, eigene Berechnungen A12, \*nationale Berechnungsmethode.

### 4.3 PERSONEN IN SCHULUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN IN DEN ERSTEN ZEHN MONATEN 2019

Im Vergleich zur Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen wird die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen auch stark von den vorhandenen Mitteln für die operative Arbeitsmarktpolitik getrieben bzw. bestimmt und kann damit in gewisser Weise als eine Plangröße angesehen werden. Die Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS reduzierten sich im Jahresdurchschnitt 2018 in Österreich um -4,7 % auf 68.739. In der Steiermark gingen sie um -1,8 % auf 8.191 zurück.

In den ersten zehn Monaten 2019 waren in Österreich durchschnittlich 61.904 Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ein Rückgang um -11,2 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. In der Steiermark kam es zu einem Rückgang von -8,8 % bzw. -730 auf 7.534 Personen. Für den Jahresdurchschnitt 2019 wird mit einer Verringerung um -8,4 % bzw. -690 auf durchschnittlich 7.500 Personen gerechnet.

## 5 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2019 und 2020

Der steirische, wie auch der österreichische Arbeitsmarkt wird sich auch 2019, trotz der international angespannten Lage, weiter positiv entwickeln können. Die unselbstständige Gesamtbeschäftigung wird um +1,5 % bzw. +7.800 Beschäftigungsverhältnisse zulegen können. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2019 um +1,6 % bzw. +8.300 ausweiten können. Die dazu zurückgehende Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen von -3,0 % bzw. -1.000 auf rund 34.000 bedingt eine weitere Reduktion der Arbeitslosenquote von 6,3 % auf 6,0 % gegenüber 2018 (-0,3 Prozentpunkte). Damit wird das Vorkrisenniveau von 6,2 % im Jahresdurchschnitt 2008 deutlich unterschritten werden. Die Personen in Schulung werden sich im Jahresverlauf deutlich verringern (-8,4 % bzw. -690) und durchschnittlich rund 7.500 Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2019 erwartet, dass es um -4,0 % bzw. -1.700 weniger Arbeitssuchende (AL und SC) als noch 2018 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 41.500 Personen.

Für 2020 wird mit einer weiteren, wenn auch etwas schwächeren, Ausweitung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich gerechnet. Diese Einschätzungen decken sich im Großen und Ganzen zwischen den unterschiedlichen Prognoseinstitutionen. Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass auch für 2020 eine Ausweitung der Aktivbeschäftigung um weitere +1,1 % bzw. +5.700 zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird sich hingegen kaum reduzieren. Nach einem Steigen im ersten Halbjahr 2020 wird eine Erholung für die zweite Hälfte des Jahres 2020 erwartet. Insgesamt ist nur mit einem marginalen Rückgang von -0,3 % bzw. -100 an als arbeitslos vorgemerkten Personen zu rechnen. Die Zahl der Personen in Schulung wird sich abermals verringern (-4,7 % bzw. -300). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

**Tabelle 4: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2019 und 2020**

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019*	2020*
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	<b>7,4</b>	<b>7,9</b>	<b>8,3</b>	<b>8,2</b>	<b>7,3</b>	<b>6,3</b>	<b>6,0</b>	<b>5,9</b>
<b>Gesamtbeschäftigung</b>	<b>482.181</b>	<b>485.159</b>	<b>489.682</b>	<b>496.583</b>	<b>508.478</b>	<b>523.870</b>	<b>531.700</b>	<b>536.800</b>
<b>Arbeitssuchende</b>	<b>47.603</b>	<b>50.912</b>	<b>52.793</b>	<b>52.350</b>	<b>48.531</b>	<b>43.227</b>	<b>41.500</b>	<b>41.100</b>
davon vorgemerkte Arbeitslose	38.708	41.858	44.461	44.388	40.189	35.036	34.000	33.900
davon Personen in Schulung	8.895	9.054	8.332	7.962	8.341	8.191	7.500	7.200
<b>Veränderungen zum Vorjahr in %</b>								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019*	2020*
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>0,6</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,1</b>
<b>Gesamtbeschäftigung [in %]</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,9</b>	<b>1,4</b>	<b>2,4</b>	<b>3,0</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>
<b>Arbeitssuchende [in %]</b>	<b>8,9</b>	<b>6,9</b>	<b>3,7</b>	<b>-0,8</b>	<b>-7,3</b>	<b>-10,9</b>	<b>-4,0</b>	<b>-1,0</b>
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	10,3	8,1	6,2	-0,2	-9,5	-12,8	-3,0	-0,3
davon Personen in Schulung [in %]	3,3	1,8	-8,0	-4,4	4,8	-1,8	-8,4	-4,0

Quelle: AMS, HVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; \*Prognosewerte vom November 2019.

## 6 Anhang

## 6.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

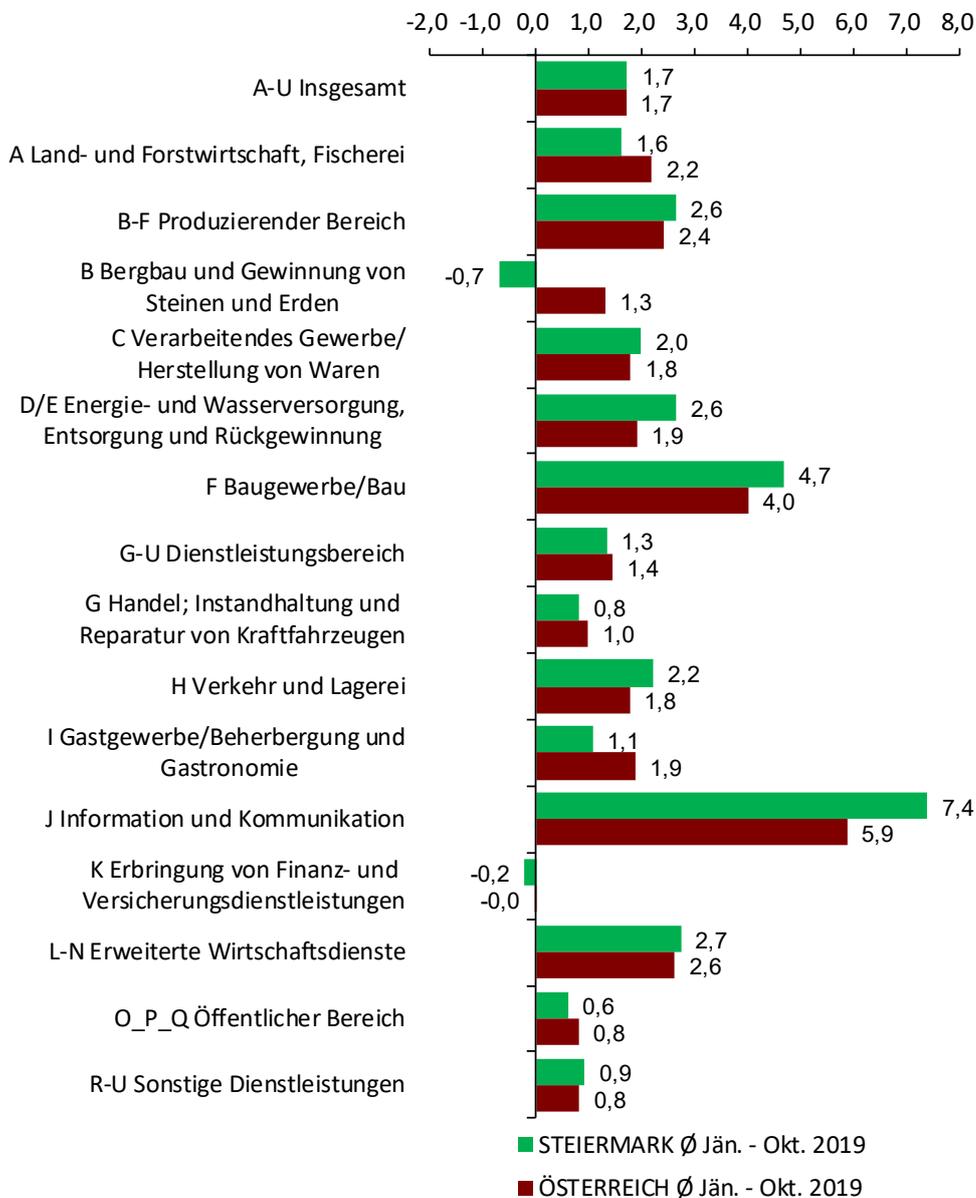
Tabelle 5: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2019 und 2020

CODES	ÖNACE 2008	2017	2018	2019*	2020*	abs. 18/19*	abs. 19/20*
<b>Gesamt</b>	<b>Gesamtbeschäftigung</b>	<b>508.478</b>	<b>523.870</b>	<b>531.700</b>	<b>536.800</b>	<b>7.830</b>	<b>5.100</b>
<b>A-U</b>	<b>Aktivbeschäftigung</b>	<b>496.719</b>	<b>512.395</b>	<b>520.700</b>	<b>526.400</b>	<b>8.300</b>	<b>5.700</b>
<b>A</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>4.703</b>	<b>5.324</b>	<b>5.450</b>	<b>5.550</b>	<b>130</b>	<b>100</b>
<b>B-F</b>	<b>Produzierender Bereich</b>	<b>145.242</b>	<b>152.774</b>	<b>156.300</b>	<b>157.500</b>	<b>3.530</b>	<b>1.200</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.175	1.198	1.180	1.170	-20	-10
C	Herstellung von Waren	102.556	108.666	110.500	111.100	1.830	600
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	10.523	10.788	10.950	11.050	160	100
13-14	Textilien und Bekleidung	1.276	1.279	1.190	1.130	-90	-60
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.757	1.826	1.720	1.700	-110	-20
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5.063	5.234	5.350	5.350	120	0
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.527	4.584	4.570	4.550	-10	-20
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	829	814	800	790	-10	-10
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	2.568	2.741	2.980	3.110	240	130
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.758	2.825	2.750	2.740	-70	-10
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.806	4.702	4.610	4.540	-90	-70
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	22.527	22.993	23.300	23.400	310	100
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	13.973	13.950	13.500	13.500	-450	0
28	Maschinenbau	12.965	13.560	14.200	14.550	640	350
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	11.383	15.454	16.350	16.400	900	50
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	7.600	7.917	8.200	8.350	280	150
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	6.344	6.502	6.650	6.750	150	100
F	Bauwesen	35.167	36.408	38.000	38.500	1.590	500
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>346.774</b>	<b>354.297</b>	<b>358.900</b>	<b>363.300</b>	<b>4.600</b>	<b>4.400</b>
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70.430	71.805	72.400	72.900	600	500
H	Verkehr und Lagerei	23.177	24.199	24.700	25.100	500	400
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	23.969	24.560	24.900	25.300	340	400
J	Information und Kommunikation	9.365	10.029	10.800	11.400	770	600
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.863	11.848	11.800	11.700	-50	-100
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	59.326	60.796	62.200	63.300	1.400	1.100
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	148.644	151.061	135.500	136.800	960	1.300
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	80.312	81.472	16.700	16.850	170	150
P	Erziehung und Unterricht	15.513	15.024	531.700	536.800	7.830	5.100
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	36.599	38.040	520.700	526.400	8.300	5.700
R-U	Sonstige Dienstleistungen	16.221	16.525	5.450	5.550	130	100

Quelle: Rohdaten HVSU, Prognose A12 vom November 2019, \* Werte für die Jahre 2019 und 2020 unter 5.000 sind auf 10, unter 20.000 auf 50, darüber auf 100 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

6.2 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH

**Abbildung 10: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis Oktober 2019 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten**



Quelle: HVSV, eigene Berechnungen A12.

**Tabelle 6: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2016 bis 2020**

	2016	2017	2018	Jän. bis Okt. 2019	2019*	2020*
<b>Gesamtbeschäftigte</b>	<b>3.586.872</b>	<b>3.655.297</b>	<b>3.741.484</b>	<b>3.800.617</b>	<b>3.792.800</b>	<b>3.825.800</b>
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	<b>9,1</b>	<b>8,5</b>	<b>7,7</b>	<b>7,2</b>	<b>7,4</b>	<b>7,3</b>
<b>Aktivbeschäftigte</b>	<b>3.502.431</b>	<b>3.573.088</b>	<b>3.661.127</b>	<b>3.722.739</b>	<b>3.715.714</b>	<b>3.752.629</b>
<b>Arbeitssuchende</b>	<b>424.523</b>	<b>412.074</b>	<b>380.846</b>	<b>358.565</b>	<b>364.000</b>	<b>359.600</b>
Vorgemerkte Arbeitslose	357.313	339.976	312.107	296.661	302.300	301.800
Personen in Schulung	67.210	72.098	68.739	61.904	61.700	57.800
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
<b>Gesamtbeschäftigte [in %]</b>	<b>1,5</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>	<b>1,6</b>	<b>1,4</b>	<b>0,9</b>
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,1</b>
<b>Aktivbeschäftigte [in %]</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,5</b>	<b>1,7</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>
<b>Arbeitssuchende [in %]</b>	<b>1,2</b>	<b>-2,9</b>	<b>-7,6</b>	<b>-5,1</b>	<b>-4,4</b>	<b>-1,2</b>
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	0,8	-4,9	-8,2	-3,8	-3,1	-0,2
Personen in Schulung [in %]	3,2	7,3	-4,7	-11,2	-10,2	-6,3

Quelle: AMS, HVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; \*Prognosewerte vom November 2019.

### 6.3 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM OKTOBER 2019

Die aktuellen Zahlen des steirischen Arbeitsmarktes stimmen weiterhin grundsätzlich zuversichtlich. So stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung gegenüber dem Oktober 2018 um weitere +0,9 % bzw. +4.688 Beschäftigungsverhältnisse auf 525.177 (Österreich: +1,3 %) – die achthöchste Dynamik aller Bundesländer. Wien verzeichnete mit +1,7 % die höchste Dynamik vor Tirol (+1,6 %) und Niederösterreich (+1,4 %). Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen, wenn auch nur geringfügig um +1,1 % bzw. +329 auf 31.377 in der Steiermark. (Österreich: -2,8 %). In der Steiermark kam es zu Rückgängen der Arbeitslosigkeit in den Personengruppen Jugendliche mit -2,3 % (Österreich (-6,6 %) sowie bei den Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind mit -3,6 % (Österreich: -0,9 %) sowie der Frauen mit -0,9 % (Österreich: -3,6 %). Die Gruppe der Männer (+2,8 %) sowie die Gruppe der Älteren über 50 Jahren (+5,6 %) erfuhren hingegen einen Anstieg. Die Zahl der Personen in Schulung nahm hingegen um -6,3 % auf 7.679 Personen ab. Insgesamt waren Ende Oktober 39.056 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um -0,5 % bzw. -518 weniger als im Vorjahr. Ende Oktober 2019 betrug die Arbeitslosenquote 5,5 % und lag damit auf dem Vorjahreswert (Österreich: 7,0 % bzw. -0,3 %-Punkte).

Mit 10.625 beim steirischen AMS gemeldeten offenen Stellen (-11,3 % gegenüber dem Vorjahr), bleiben Fachkräftengpass und Arbeitskräftemangel in allen Branchen ein wichtiges Thema.

Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Steiermark und Österreich.

**Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren Oktober 2019 für die Steiermark und Österreich**

Indikator	Steiermark			Österreich		
	Oktober 2019	Veränderung zum Okt. 2018	Veränderung zum Sep. 2019	Oktober 2019	Veränderung zum Okt. 2018	Veränderung zum Sep. 2019
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	525.177	0,9 %	-1,2 %	3.735.933	1,3 %	-0,8 %
davon Frauen*	233.897	1,1 %	-1,1 %	1.688.035	1,4 %	-0,9 %
davon Männer*	291.280	0,7 %	-1,3 %	2.047.898	1,3 %	-0,8 %
Arbeitslosenquote in %**	5,5	0,0 %-Punkte	0,3 %-Punkte	7,0	-0,3 %-Punkte	0,4 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,7	-0,1 %-Punkte	0,3 %-Punkte	7,2	-0,3 %-Punkte	0,4 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	5,4	0,1 %-Punkte	0,4 %-Punkte	6,9	-0,2 %-Punkte	0,4 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	31.377	1,1 %	5,6 %	288.033	-2,8 %	5,9 %
davon Frauen	14.771	-0,9 %	4,5 %	136.739	-3,6 %	6,1 %
davon Männer	16.606	2,8 %	6,6 %	151.294	-2,0 %	5,6 %
davon Jugendliche	3.429	-2,3 %	-0,7 %	29.414	-6,6 %	1,2 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	10.781	5,6 %	6,0 %	95.063	1,3 %	6,8 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	4.735	-3,6 %	1,0 %	46.947	-0,9 %	0,1 %
SchulungsteilnehmerInnen	7.679	-6,3 %	4,9 %	65.993	-4,8 %	5,8 %
davon Frauen	4.379	-4,6 %	5,9 %	35.959	-1,2 %	8,0 %
davon Männer	3.300	-8,5 %	3,5 %	30.034	-8,8 %	3,3 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	39.056	-0,5 %	5,4 %	354.026	-3,2 %	5,8 %
davon Frauen	19.150	-1,7 %	4,8 %	172.698	-3,1 %	6,5 %
davon Männer	19.906	0,8 %	6,1 %	181.328	-3,2 %	5,2 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.625	-11,3 %	-7,2 %	76.177	3,3 %	-7,6 %
Lehrstellensuchende	757	-8,8 %	-15,6 %	7.144	3,9 %	-10,9 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	901	3,6 %	-20,7 %	7.300	10,6 %	-17,4 %

Quelle: HVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; \* inklusive freier Dienstnehmer; \*\* nationale Berechnungsmethode; Datenstand 13.11.2019.

## 6.4 DIE ERSTEN ZEHN MONATE 2019 (MONATE JÄNNER BIS OKTOBER) IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die Betrachtung des Arbeitsmarktes über die ersten zehn Monate 2019 zeigt, dass sich die positive Entwicklung des Vorjahres, wenngleich deutlich abgeschwächt, weiter fortsetzt. So stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung gegenüber den ersten zehn Monaten 2018 um durchschnittlich +1,7 % bzw. +8.851 Beschäftigungsverhältnisse auf 521.433 (Österreich: +1,7 %) – die vierthöchste Dynamik aller Bundesländer nach Wien (+1,9 %), Niederösterreich (1,8 %) und Oberösterreich mit +1,7 %. Gleichzeitig sank die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten zehn Monaten 2019 um -3,9 % bzw. -1.345 auf 33.129 in der Steiermark – der sechsthöchste Rückgang aller Bundesländer Tirol mit -7,2 % und Salzburg mit -6,2 % sowie Kärnten mit -5,1 % verzeichneten die höchsten Rückgänge (Österreich: -3,8 %). In der Steiermark kam es zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit bei fast allen wichtigen Gruppen: bei den Männern (-5,3 %), den Frauen (-2,1 %), den Jugendlichen (-3,8 %) sowie bei den Langzeitarbeitslosen (-13,0 %). Die Gruppe der Älteren (50+) verzeichnete einen geringen Zuwachs von +1,0 %. Die Zahl der Personen in Schulung nahm um -8,8 % ab. Insgesamt waren im Durchschnitt der ersten zehn Monate 2019 40.663 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um -4,9 % bzw. -730 weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag in den ersten zehn Monaten 2019 mit 5,9 % um -0,3 %-Punkte unter dem Vorjahreswert (Österreich: 7,2 % bzw. -0,4 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation der ersten zehn Monate 2019.

**Tabelle 8: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten zehn Monate 2019 für die Steiermark und Österreich**

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1-10M 2019	Veränderung zu 1-10M 2018	2018	Veränderung zu 2017	1-10M 2019	Veränderung zu 1-10M 2018	2018	Veränderung zu 2017
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	521.433	1,7 %	512.395	3,2 %	3.722.739	1,7 %	3.661.127	2,5 %
davon Frauen*	233.308	1,6 %	229.859	2,7 %	1.692.674	1,5 %	1.668.807	2,3 %
davon Männer*	288.125	1,8 %	282.536	3,5 %	2.030.065	1,8 %	1.992.321	2,6 %
Arbeitslosenquote in %**	5,9	-0,3 %-Punkte	6,3	-1,1 %-Punkte	7,2	-0,4 %-Punkte	7,7	-0,8 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,7	-0,2 %-Punkte	5,9	-0,9 %-Punkte	7,1	-0,2 %-Punkte	7,3	-0,6 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	6,0	-0,4 %-Punkte	6,5	-1,2 %-Punkte	7,4	-0,5 %-Punkte	8,0	-1,0 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	33.129	-3,9 %	35.036	-12,8 %	296.661	-3,8 %	312.107	-8,2 %
davon Frauen	14.803	-2,1 %	15.178	-11,9 %	134.068	-1,7 %	137.266	-6,7 %
davon Männer	18.326	-5,3 %	19.858	-13,5 %	162.593	-5,4 %	174.841	-9,3 %
davon Jugendliche	3.542	-3,8 %	3.743	-17,5 %	29.722	-7,3 %	32.444	-14,1 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	11.345	1,0 %	11.400	-8,4 %	96.748	0,7 %	97.473	-4,5 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	4.786	-13,0 %	5.404	-24,6 %	47.821	-6,4 %	50.644	-13,5 %
SchulungsteilnehmerInnen	7.534	-8,8 %	8.191	-1,8 %	61.904	-11,2 %	68.739	-4,7 %
davon Frauen	4.156	-6,5 %	4.428	2,6 %	32.465	-7,4 %	34.800	-1,4 %
davon Männer	3.378	-11,5 %	3.763	-6,5 %	29.438	-15,1 %	33.938	-7,8 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	40.663	-4,9 %	43.227	-10,9 %	358.565	-5,1 %	380.846	-7,6 %
davon Frauen	18.959	-3,1 %	19.606	-9,0 %	166.533	-2,9 %	172.066	-5,7 %
davon Männer	21.704	-6,3 %	23.621	-12,5 %	192.031	-7,0 %	208.780	-9,1 %
sofort verfügbare offene Stellen	11.332	4,6 %	10.755	45,2 %	78.850	8,7 %	71.545	25,8 %
Lehrstellensuchende	777	4,2 %	750	-13,0 %	6.791	11,1 %	6.205	0,8 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	904	20,9 %	762	27,0 %	6.403	16,0 %	5.479	17,8 %

Quelle: HVS, AMS, Berechnungen Abteilung 12; \* inklusive freier Dienstnehmer; \*\* nationale Berechnungsmethode; Datenstand 13.11.2019.

## 7 Quellen

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2019): diverse Abfragen unter <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

Bank Austria (2019): [https://www.bankaustria.at/files/Konjunkturindikator\\_10-19.pdf](https://www.bankaustria.at/files/Konjunkturindikator_10-19.pdf).

EK (2019): European Economic Forecast Autumn 2019. Europäische Kommission, 7. November 2019; [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_19\\_6215](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_19_6215).

Eurostat (2019): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.

Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HVSV) (2019), Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2019a): Prognose der österreichischen Wirtschaft 2019-2020, Konjunktur bleibt weltweit schwach, Institut für höhere Studien (IHS), 4. Oktober 2019, Wien.

IWF (2019): World Economic Outlook, Global Manufacturing Downturn, Rising Trade Barriers, Internationaler Währungsfonds, 15. Oktober 2019, Washington D.C; <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/10/01/world-economic-outlook-october-2019>.

OECD (2019): OECD Interim Economic Outlook No 106 September 2019, 19. September 2019, Paris; [https://issuu.com/oecd.publishing/docs/ieo106\\_handout\\_final](https://issuu.com/oecd.publishing/docs/ieo106_handout_final).

WIFO (2019a): Prognose für 2019 und 2020: Abschwächung der Konjunktur, aber keine Rezession, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 4. Oktober 2019, Wien.